

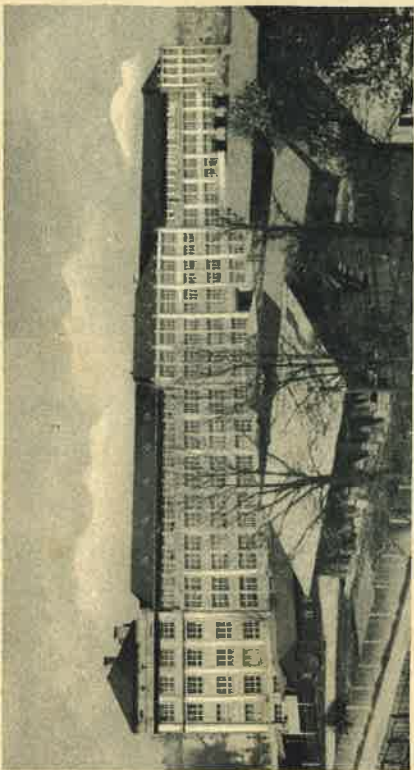
*Die Agfa-Billy,
das Ziel aller Box-Besitzer, die den Photosport
liebgewonnen haben.*

M 75 - 0839



*Photographieren
mit der*
AGFA-BOX

Anleitung zum Gebrauch der
AGFA-BOX Nr 44 B2 6x9cm



Das Agfa-Camerawerk in München,
in dem außer den Box-Apparaten auch die Biffy- und Standard-
Apparate, die Movex-Cameras und die Movectoren für Schmalfilm,
sowie die gesamte Agfa-Optik fabriziert werden.

Wer photographiert, hat mehr vom Leben!
Sehr bald werden auch Sie zu der Erkenntnis
kommen, dass es kaum eine sportliche Betätigung
gibt, die auf die Dauer so viel Freude macht wie
das Photographieren. Wenn Sie nach einiger
Zeit einmal Ihr Photoalbum durchblättern, wird
Ihnen beim Betrachten der Bilder so manches
kleine Ereignis und so manche Einzelheit ein-
fallen, die Sie längst aus dem Gedächtnis ver-
loren hatten. Machen Sie deshalb den Photo-
Apparat zu Ihrem ständigen Begleiter auf Wan-
derungen und Reisen, schaffen Sie sich dadurch
lebendige Erinnerungen und bewahren Sie die
schönen Stunden vor dem Vergessen! Auch Ihren
Angehörigen und Freunden können Sie mit
einem selbst geknipsten Bild viel Freude bereiten.
Photographieren ist leicht! Es ist ein Irrtum,
wenn man glaubt, nur mit einem teuren Appa-
rat Gutes leisten zu können. Auch mit einer bil-
ligen Agfa-Camera erhalten Sie gute Bilder; ein
teurer Apparat ist nur in seiner Anwendungs-
möglichkeit erheblich vielseitiger.
Die Agfa-Box Nr. 44 ist wohl das einfachste hin-
sichtlich Handhabung, was auf dem Camera-
markt existiert. Sie hat keine Einstellungen für
Entfernung und Blende, man braucht wirklich
nur auf den Knopf zu drücken. Wohl aber kön-

nen Sie nach Wahl Zeit- und Momentaufnahmen machen.

Ehe Sie an die erste Aufnahme gehen, lesen Sie die nachstehende Gebrauchsanweisung gut durch. Üben Sie die wenigen Handgriffe für die Bedienung des Apparates, bevor Sie ihn mit dem ersten Rollfilm laden.

Die besten Box-Bilder werden in den monatlich erscheinenden

Agfa-Photoblättern

veröffentlicht. Jeder Leser dieser Zeitschrift erhält unentgeltlich Auskünfte und Kritik seiner Bilder. Kostenlose Probehefte durch den Photohändler oder von der Agfa direkt.

Die geringe Lichtstärke aller Box-Apparate wird ausgeglichen durch hochempfindliches Aufnahmematerial. Fordern Sie zur Agfa-Box nur den besonders dafür geeigneten

AGFA- ISOCHROMFILM B 2

Nur dann sind einwandfreie Ergebnisse gewährleistet.

Gebrauchsanweisung.

1. Das Öffnen der Camera und das Einsetzen des Films.

Zum Einsetzen eines neuen Films in die Camera zieht man zunächst den Filmschlüssel 1 (Abb. 1) unter

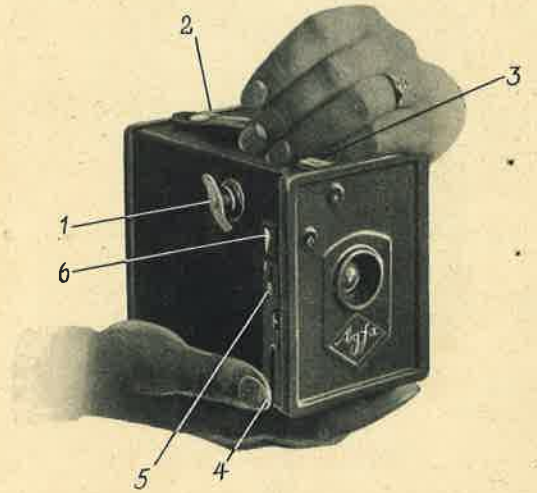


Abb. 1

Rechtsdrehen soweit als möglich aus der Camera heraus. Dann hebt man die Feder 2 (Abb. 1) etwas

an, worauf sich der Deckel der Camera abnehmen läßt, und zieht das schwarze Innengehäuse der Camera heraus. Ehe man jetzt einen neuen, unbelichte-

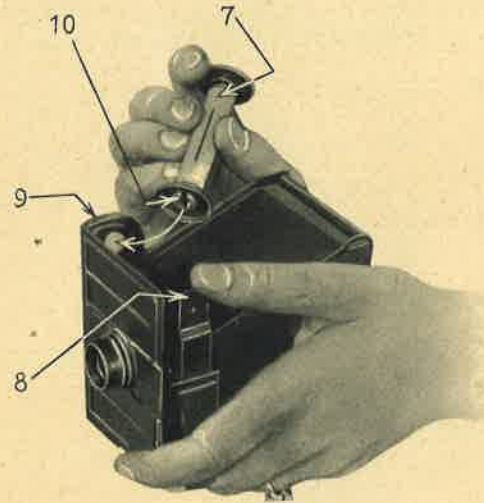


Abb. 2

ten Film einsetzt, muß die leere Aufwickelspule 7 (Abb. 2) in den oberen Spulenhalter 8 und 9 (Abb. 2) eingesetzt werden. Die Oberseite ist an dem runden Loch bei 9 (Abb. 2) kenntlich. Zum Herausnehmen

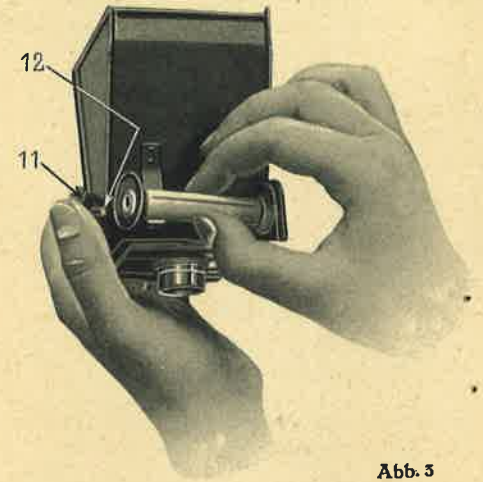
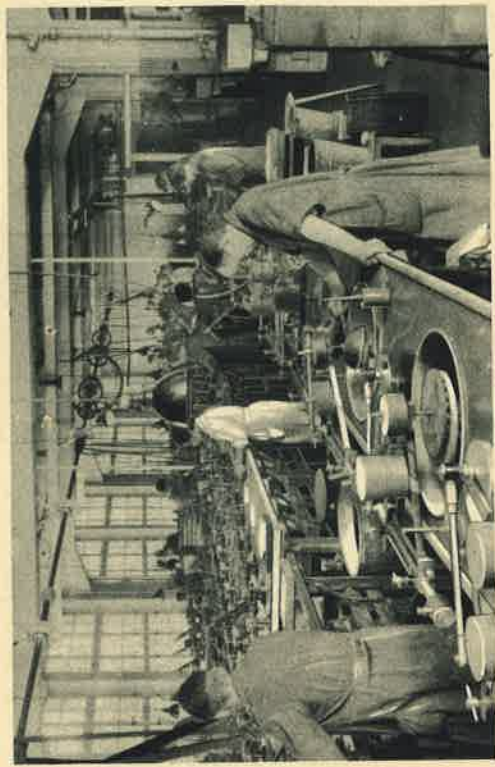


Abb. 3

der Leerspule biegt man die Feder 11 (Abb. 3) am unteren Spulenhalter soweit nach außen, daß sich die Spule vom Stift 12 (Abb. 3) an dieser Feder her unterheben und aus dem Spulenhalter herausnehmen läßt. Jetzt setzt man sie mit ihrem geschliffen Ende 10 (Abb. 2) in den gelochten Spulenhalter 9 (Abb. 2) ein, drückt dann mit dem Daumen der anderen Hand die Feder 8 (Abb. 2) etwas zur Seite, schwenkt die Spule nach abwärts und läßt durch vor-



*Ein Saal aus der optischen Abteilung
mit Einrichtungen zum Schleifen und Polieren der Linsen*



*Einer der großen Montageäle für Cameras.
Hier werden die Apparate am laufenden Band zusammengesetzt
und geprüft.*

sichtiges Loslassen der Feder 8 (Abb. 2) deren Stift in das runde Loch der Spule einschnappen. Jetzt folgt das Einlegen des Films. Der Agfa-Film darf bei gedämpftem Tageslicht eingelegt werden. *Schützen Sie aber die einmal aus der Verpackung genommene Filmrolle unbedingt vor direkten Sonnenstrahlen und lassen Sie sie überhaupt nicht länger als nötig im Licht liegen.* Die unbelichtete Filmspule wird auf den Stift 13 (Abb. 4) des unteren Spulenhalters aufgesetzt, dann drückt man die Feder 14 (Abb. 4) zur Seite und läßt

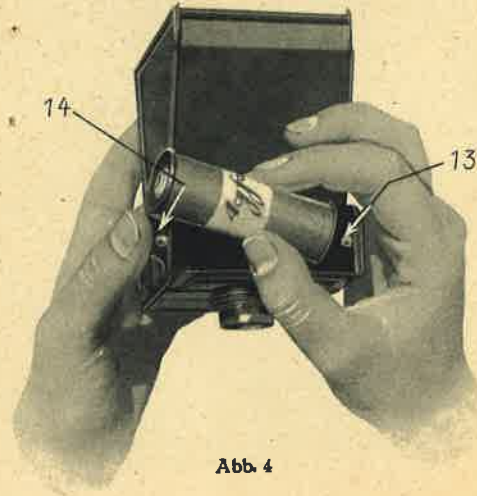


Abb. 4

deren Stift in das Loch der Spule gleiten, die sich dann leicht drehen lassen muß. Hierauf durchtrennt man den Klebestreifen mit der Aufschrift „AGFA“



Abb. 5

und zieht das Schutzpapier so weit um das Innengehäuse außen herum (Abb. 5), daß sein zugespitztes Ende gerade noch bequem in den *längeren* Schlitz der leeren Spule eingefädelt werden kann.

Die Spule muß so in den Halter eingesetzt werden, daß die rote Seite des Schutzpapiers beim Herumführen um das Innengehäuse (Abb. 5) *außen liegt*. Jetzt schiebt man dieses wieder in den Apparat hinein, und zwar so, daß die leere Spule oben liegt, also auf der Seite des Traghenkels. Dann wird der Filmschlüssel unter Rechtsdrehen vorsichtig ganz in das Gehäuse hineingedrückt, bis er den Schütz der Spule erfaßt. Nun dreht man ihn 1-2 mal um, wobei sich das rote Schutzpapier etwas strafft. Darauf schließt man den Camera-Deckel, hierbei werden zuerst die *beiden* kleinen Ösen in die zugehörigen Stifte eingehängt (hier ist Sorgfalt wichtig!) und dann der Deckel oben angedrückt, bis die Feder 2 (Abb. 1) eingeschnappt ist.

Achtén Sie darauf, daß sich vor dem Schließen der Camera nicht zuviel von dem roten Papier der unbelichteten Filmspule abwickelt, sonst wird der Film vorzeitig bloßgelegt und verdorben.

Nach dem Schließen der Camera wird der Filmschlüssel solange gedreht, bis in dem roten Filmfenster an der Camera-Rückwand der Aufdruck auf dem Schutzpapier sichtbar wird (zunächst eine Hand, dann einige Punkte). Dreht man jetzt noch ein wenig weiter, dann erscheint die Ziffer „1“. Dies bedeutet, daß nun der Film 1 zur Aufnahme bereit liegt. Bei diesem Durchspulen des Films kann und soll helles Licht auf das rote Filmfenster fallen!

2. Die Aufnahme.

Die gute Meniskus-Linse der Agfa-Box gibt scharfe Bilder von allen Gegenständen, die weiter als $2\frac{1}{2}$ m von der Camera entfernt sind. Aufnahmen aus noch kürzerer Entfernung (1-2 m, vergl. Abb. 6) sind bei Verwendung einer „Porträtlinse 44“ möglich, die für eine Mark bei jedem Photohändler zu haben ist.

Wollen sie ein schmales hohes Bildchen aufnehmen (Hochformat), so müssen Sie die Camera wie in Abb. 1 halten. Im Sucher 3 (Abb. 1) sehen Sie genau alles das, was bei der Aufnahme auf den Film kommt. Wollen Sie dagegen ein breites Bild (Querformat) aufnehmen, z. B. eine größere Gruppe, so müssen Sie die Camera umlegen, also quer halten und den Sucher 6 (Abb. 1) benutzen.

Wichtig! Halten Sie die Camera immer ruhig und gerade, nicht stark von unten nach oben, oder von oben nach unten photographieren, das gibt unschöne, verzerrte Bilder!

Sobald das Sucherbild den richtigen Ausschnitt zeigt, bewegen Sie den Hebel 4 (Abb. 1) einmal vorsichtig von oben nach unten oder - wenn er unten steht - von unten nach oben. Mit diesem einfachen Griff ist die Aufnahme schon gemacht. Gleich nach der Aufnahme drehen Sie den Filmschlüssel 1 (Abb. 1) solange rechts herum, bis die nächste Nummer im roten Fenster des Camera-Deckels erscheint, womit der nächste Film zur Aufnahme bereit liegt.

Abb. 6



Zeitaufnahmen: Man kann mit der Agfa-Box auch sogenannte Zeitaufnahmen machen, also Aufnahmen mit längerer Belichtungsdauer z. B. bei trübem Wetter. Hierzu dient der Hebel 5 (Abb. 1), der sich bei einem leichten Druck nach oben auf „—“ (= lang, d. h. Zeitaufnahme) umlegen läßt. Betätigt man jetzt den Hebel 4 (Abb. 1), so bleibt der Verschluss solange geöffnet, bis man den Hebel wieder in seine vorherige Stellung zurückschiebt.

Man beachte: Bei Zeitaufnahmen muß die Camera fest auf eine ruhige, standfeste Unterlage aufgelegt werden. Zeitaufnahmen aus freier Hand geben stets unbrauchbare, verwackelte Bilder. Gewöhnen Sie sich aber an, den Hebel (5) sofort nach der Aufnahme wieder auf „•“ (= kurz, d. h. Momentaufnahme) zurückzustellen.

Sobald der letzte Film der Spule belichtet ist, dreht man den Filmschlüssel solange rechts herum, bis das Schutzpapier gänzlich durchgespult ist, sich wieder auf die Spule aufgewickelt hat und so den Film vor Lichteinwirkungen schützt. Jetzt erst darf man die Camera öffnen und den belichteten Film herausnehmen. Achten Sie dabei darauf, daß sich das Schutzpapier nicht lockert, knicken Sie das Ende etwas um und kleben Sie den gummierten Schlußstreifen fest um die Spule. Darauf können Sie wieder einen neuen Film einlegen, so wie vorher beschrieben.

Für den Anfänger ist es am zweckmäßigsten, wenn er sich auf die Aufnahme selbst beschränkt und das Entwickeln und Kopieren seinem Photohändler überläßt. Er erspart sich dadurch Mißerfolge, die vielleicht die Freude am Photosport beeinträchtigen könnten. Wer aber besonders sparsam sein muß und die Kosten für das Entwickeln und Kopieren beim Händler nicht aufbringen kann, der braucht vor der interessanten Aufgabe, selbst zu entwickeln und zu kopieren, nicht zurückzuschrecken. Er wird hierbei immerhin billiger arbeiten können, wenn auch seine ersten Versuche nicht sofort zu der gleichen Qualität führen werden, wie sie ihm der Händler liefert.

Zum Selbstentwickeln sind etwa nötig:

1. Eine rote Lampe,
2. eine Schale für Entwickler und
3. ein bis zwei Gefäße, die sich sicher in jedem Haushalt bereits vorfinden zum Fixieren und zum Wässern.

Zum Selbstkopieren

sind neben dem Papier lediglich ein Kopterrahmen sowie für das Entwickeln von Kunstlichtpapieren Entwickler und Fixierbad wie für den Film und für Tageslicht-Kopierpapiere ein Tonfixierbad erforderlich.

Ihr Photohändler wird Ihnen auch gern Vergrößerungen von Ihren Aufnahmen anfertigen. Von dieser Möglichkeit wird im allgemeinen noch viel zu wenig Gebrauch gemacht und doch läßt sich die Wirkung einer Aufnahme sehr häufig durch eine einfache Vergrößerung enorm steigern. Auch durch Vergrößern von Teilausschnitten kann man sehr oft künstlerisch wirkende Bilder erzielen.

Belichtungsübersicht.

Je nach der Helligkeit des Gegenstandes, den man photographiert, muß die Belichtungszeit der Aufnahme länger oder kürzer sein. Für Ihre ersten Aufnahmen geben wir Ihnen folgende Anhaltspunkte:

Momentaufnahmen macht man nur bei guten Lichtverhältnissen und nur mit hochempfindlichem

Film (Agfa Isochrom B2). Günstig sind die Lichtverhältnisse bei allen Aufnahmen im Freien, ganz besonders bei reinen Fernaufnahmen. Aber auch Straßenaufnahmen lassen sich mit dem Momentverschluß noch machen, wenn es sich nicht um ausgesprochen dunkle Partien im Vordergrund handelt, etwa um dunkle Tordurchgänge, stark beschattete Parkwege, enge Straßen zwischen hohen Häusern und ähnliches. Die hohe Empfindlichkeit des Isochromfilms hat die Verwendbarkeit des Momentverschlusses bei Apparaten mit wohlfeiler Optik außerordentlich erweitert, sodaß man ihn selbst in den dunklen Monaten, November bis Februar, unbedenklich benutzen kann, wenn man zu seinen Aufnahmen die Mittagsstunden wählt und Tage mit stark bedecktem Himmel vermeidet.

Auch bei Momentaufnahmen denke man daran, die Camera ruhig zu halten. Der Verschluß sorgt mit seiner Feder selbst für eine kurze Aufnahme. Man hat also nicht nötig, den Hebel rasch oder ruckartig herunter oder herauf zu drücken.

Bei Zeltaufnahmen benötigt man etwa:

Im Freien an trüben Tagen, besonders im Winter, zur Aufnahme von Personen oder sonstigem dunklen Vordergrund eine halbe oder ganze Sekunde. Im Walde oder in geschlossenen Räumen am Fenster je nach Jahreszeit und Bewölkung eine halbe bis vier Sekunden. Bei Innenaufnahmen in größerer Entfernung vom Fenster spielen außer den Lichtver-

hältnissen draußen und der Größe der Fenster noch die Helligkeit der Wände und des Fußbodens sowie der Einrichtung eine große Rolle. Unter ungünstigen Umständen braucht man hier selbst um die Mittagszeit und an hellen Tagen 15 bis 30 Sekunden. Trotzdem soll man nach einiger Übung vor solchen Aufgaben nicht zurückscheuen. Wo man in der Abschätzung der Belichtungszeit unsicher ist, soll man lieber etwas länger belichten und zur Sicherheit eine zweite Aufnahme mit der fünffachen Belichtungszeit anschließen. Eine der beiden Aufnahmen wird dann immer brauchbar sein.

Durch Probieren lernt man! Mit dem Zeitverschluß läßt sich letzten Endes alles machen, wenn man die nötige Geduld hat. Wo die Belichtungszeit zu kurz war, hätte man nicht die doppelte, sondern die fünffache nehmen müssen. Zu lange Belichtung schadet selten.

Anfänger sollen aber nur bei gutem Licht arbeiten. Auch das Ruhighalten der Camera will erst gelernt sein!

Vielleicht haben Sie nach einiger Zeit den Wunsch, einen besseren Apparat zu besitzen, um die Aufnahmemöglichkeiten zu erweitern. Wenn Sie auch mit der Agfa-Box gut scharfe und richtig belichtete Aufnahmen machen können, so reicht die Lichtstärke dieser Camera doch nicht aus, wenn es sich darum handelt, Momentaufnahmen bei trübem Wetter zu machen oder bei ungünstigen Lichtverhältnissen zu

photographieren. Mit einer besseren Camera aber brauchen Sie sich auch diese Gelegenheit nicht entgehen zu lassen. Wir raten Ihnen zu einer Agfa-Billy; diese Apparate sind fast ebenso einfach zu bedienen wie die Agfa-Box, und Sie sind damit in der Lage, jede praktisch vorkommende Aufgabe zu lösen.

Ein Sport, der ebenfalls viel Freude bereitet, ist die Amateurkinographie. Hierüber und auch über Agfa-Cameras im allgemeinen informiert Sie eingehend unsere Broschüre „Die Agfa-Photographie“, die Sie kostenlos bei jedem autorisierten Agfa-Händler erhalten.

Viel Wissenswertes und Interessantes über alle möglichen Einzelfragen der Photographie berichten auch die monatlich erscheinenden „Agfa-Photoblätter“, die ebenfalls durch den Photohändler bezogen werden können. Wer sich eingehend über alle technischen Fragen der Lichtbilderei informieren will, dem empfehlen wir das bei jedem Photohändler käufliche „Agfa-Photo-Lehrbuch für Anfänger“. Haben Sie dann noch irgendwelche Schwierigkeiten, so fragen Sie Ihren Photohändler, der gern bereit sein wird, Ihnen zu helfen und Ihnen das Photographieren zur Freude zu machen.

Stativaufnahmen mit der Agfa Box 44.

Sie erhalten bei Ihrem Photohändler um wenig Geld einen „Stativhalter für die Box 44“, der die Befestigung der Camera auf jedem Photo-Stativ ermöglicht.